

„Ich finde es bereichernd, dass sich jemand vom KV für ein Gespräch Zeit nimmt, um mehr über meine ehrenamtliche Tätigkeit zu erfahren.“

„Das Gespräch mit einer Kirchenvorsteherin hat mich in meiner ehrenamtlichen Arbeit in der Gemeinde bestärkt.“

Diese Stimmen zeigen, dass es **gute Gründe für regelmäßige Gespräche mit freiwillig Engagierten** gibt.

Denn viele freiwillig Engagierte:

- wünschen sich intensive Begegnungen.
- wollen ihre Erfahrungen und Anregungen einfließen lassen.
- möchten Perspektiven für ihre weitere Mitwirkung gewinnen.
- brauchen einen Ort und Anlass um Rückmeldung aus der Organisation zu bekommen und an die Organisation geben zu können.

Regelmäßige und gut strukturierte Gespräche:

- motivieren zur Mitarbeit.
- vertiefen den Kontakt und fördern gelingende Zusammenarbeit.
- fördern die Transparenz kirchlicher Arbeit.
- klären Ziele und Bedarfe.

Somit stellen diese regelmäßigen Gespräche ein wichtiges Instrument der Gemeindeentwicklung dar.

Leitende in der Gemeinde:

- würdigen das ehrenamtliche Engagement.
- informieren sich über die verschiedenen Engagement-Bereiche.
- können Begabungen fördern und Kooperationen verbessern.
- bekommen Überblick über Problemanzeigen und können dadurch bewusst Konflikten vorbeugen.
- den Ehrenamtlichen für ihre Arbeit danken.
- gegebenenfalls das ehrenamtliche Engagement beenden.

Gesprächspartner – Wer spricht mit wem?

- Leitende in Gemeinde (Kirchenvorstand, Ehrenamts-koordinator*in, Hauptamtliche) führen regelmäßige Gespräche mit den Ehrenamtlichen, die einen Arbeitsbereich selbständig verantworten.
- Für manche Bereiche, z. B. in der Jugendarbeit, hat es sich gezeigt, dass Gespräche mit kleinen Gruppen geeigneter sind als nur mit Einzelnen.

Rahmenbedingungen

– Was sind die Voraussetzungen?

- Das Angebot zum Gespräch geht von der Gemeindeleitung aus und wird auf Augenhöhe geführt.
- Beide Seiten bereiten sich auf das Gespräch (z. B. anhand des Gesprächsleitfaden siehe Rückseite) vor.
- Es ist in der Regel ein Vier-Augen-Gespräch.
- Es unterliegt absoluter Vertraulichkeit.
- Es dauert zwischen 60 und 120 Minuten
- Ein ungestörter Raum mit angenehmer Atmosphäre ist wichtig.

- Das Gespräch wird nicht protokolliert.
- Es können Ziele verabredet und schriftlich festgehalten werden.

Stolpersteine – Was ist zu beachten?

- Achten Sie darauf, dass Sie nur Versprechungen machen, die Sie auch einhalten können.
- Bemühen Sie sich, bei der eigenen Sache und bei sich selbst zu bleiben. Reden Sie nicht über Dritte – außer es geht um Kooperationen.
- Verabreden Sie nur konkrete, umsetzbare und realistische Ziele.

Gesprächsleitfaden

Im Folgenden finden Sie einen Gesprächsleitfaden. Er dient beiden Seiten als Anhaltspunkt. Nicht alle Themen müssen im Gespräch vorkommen. Lesen Sie die Fragen vor dem Gespräch durch und notieren Sie sich, wenn Sie möchten, Stichworte dazu.

Kontakt

Susanne Briese
Landespastorin für Ehrenamtliche
Tel.: 0511 1241-128
susanne.briese@evlka.de
www.gemeinde-leiten.de

Leitfaden

für regelmäßige Gespräche



zwischen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Gemeindeleitung

I. Rückblick

Nehmen Sie sich Zeit, auf Ihre ehrenamtliche Tätigkeit zurückzublicken. Im regelmäßigen Gespräch besteht die Möglichkeit, eine Bestandsaufnahme zu machen und Erfolge und Probleme zu benennen.

- Was macht Ihnen bei Ihrer ehrenamtlichen Arbeit am meisten Freude?
- Was gelingt gut und was ist verbesserungswürdig?
- Wie groß ist der zeitliche Umfang Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit?
- Wie zufrieden sind Sie mit den Rahmenbedingungen Ihrer Arbeit?
- Gibt es Schwierigkeiten?
- Haben Sie ausreichend Möglichkeiten, ihre Arbeit gegenüber anderen darzustellen? (z. B. im Kirchenvorstand, in Gottesdiensten oder in der örtlichen Presse)
- Haben Sie an Fortbildungen teilgenommen?
- Wird Ihr Engagement ausreichend gesehen und anerkannt?
- Fühlen Sie sich in theologischen Fragen und in Ihrer geistlichen Entwicklung ausreichend begleitet?

II. Kompetenzen

Die folgenden Fragen dienen Ihrer Selbsteinschätzung.

- Wo sehen Sie Ihre persönlichen Stärken?
- Welche Kompetenzen würden Sie gern mehr einbringen als bisher?
- Was fällt Ihnen manchmal schwer?
- Gibt es irgendetwas, wo Sie sagen: „Das möchte ich noch gerne können! Da möchte ich noch etwas dazulernen!“

III. Zusammenarbeit

Sie haben in der Regel mit der Gemeindeleitung (Kirchenvorstand, Pfarramt) und mit anderen Mitarbeitenden (beruflichen und ehrenamtlichen) zu tun. Im Gespräch können Sie hierzu Ihre Eindrücke benennen. Denken Sie dabei auch an die Würdigung Ihrer Arbeit, die Beteiligung an Entscheidungen oder an den Umgang mit Konflikten.

- Welche Erfahrungen haben Sie mit der Gemeindeleitung gemacht und was erwarten Sie?
- Haben Sie eine feste Ansprechperson in der Gemeindeleitung?
- Wenn nein, wünschen Sie sich jemanden?
- Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit dem Team, mit dem Sie ggf. zusammenarbeiten?
- Was wünschen Sie sich in dieser Hinsicht?
- Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den beruflich Mitarbeitenden in der Gemeinde?
- Was wünschen Sie sich?

IV. Ausblick auf Schwerpunkte und Ziele

Versuchen Sie – möglichst konkret – Ihre Planungen und Perspektiven für Ihren Tätigkeitsbereich zu benennen. Die Gesprächsergebnisse aus diesen Fragen können Sie als Ziele auf dem Vereinbarungsbogen festhalten.

- Welche Ziele haben Sie für die nächste Zeit?
- Welche Vorhaben sollen weitergeführt werden und welche nicht?
- Welche Hindernisse sehen Sie und welche Lösungsmöglichkeiten bieten sich an?
- Wo finden Sie Unterstützung und mit wem könnten Sie zusammenarbeiten?

V. Weitere Entwicklung und Unterstützung

Für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit brauchen Sie vielleicht Unterstützung oder Fortbildung. Benennen Sie hier Ihre Wünsche oder Fragen.

- Möchten Sie sich fachlich weiterentwickeln oder fortbilden?
- Was wünschen Sie als Unterstützung von der Gemeindeleitung?
- Wünschen Sie sich Förderung und Begleitung in Bezug auf biblisch-theologische Kenntnisse/Glaubensfragen?

VI. Allgemein

Gibt es für Sie ein wichtiges Thema, das in den bisherigen Fragen nicht angesprochen wurde?

Formular für Vereinbarungen

Als Ergebnis des Gesprächs werden folgende Ziele festgehalten: Die Ziele sollten realistisch, konkret und nachvollziehbar sein.

Ziel	dafür ist nötig	darum kümmert sich	erreicht bis

Datum/Unterschrift Ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in Datum/Unterschrift Gemeindeleitung